



Verein aktiv

Engagement im Ehrenamt

Die Beispiele in den Vereinen für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement sind vielfältig. Die zahlreichen Bemühungen und Leistungen dringen oft kaum an die Öffentlichkeit. Viele Vereine bleiben ungenannt, obwohl sie sich aktiv an Hilfen beteiligen, diese unterstützen oder gar tragen.

Beispielhaft dafür sind die folgenden Aktionen, die deutlich machen, dass Verantwortungstragen für die Bremer Gartenfreunde kein Fremdwort ist und es einen Wert hat, sich für andere und Ideale einzusetzen.

Gegen Rassismus, für mehr Toleranz

IG Gröpelingen-Oslebshausen

Die Initiative Gröpelingen gegen Rassismus lehnt an die bundesweite Aktion Courage an, die bisher primär an Schulen durchgeführt wurde. Der Stadtteil Gröpelingen ist seit vielen Jahrzehnten Mittelpunkt von Immigration und bildet daher eine gute Plattform für das wichtige Thema. Entgegen aller bestehenden Probleme, die nicht ignoriert werden sollen, suchen und finden die alteingesessenen und zugewanderten Gröpelinger immer wieder Gemeinsamkeiten.

Unterschriftenaktion

Vor diesem Hintergrund hat sich der Stadtteil bei der bundesweiten Aktion beworben, mit dem Ziel, 5000 Unterschriften zu sammeln, um die angestrebte Aus-

zeichnung „Gröpelingen gegen Rassismus“ zu erhalten.

Die Vereine der IG Gröpelingen-Oslebshausen sind Bestandteil der Aktion und haben sich mit mehreren Initiativen verbunden. Dazu gehören die Volkshochschule, das Ortsamt, Kooperationspartner wie „Schule ohne Rassismus“ oder die „DGB Jugend“, um nur einige zu nennen. Prominente Partnerschaften, u.a. mit Bürgermeister Jens Böhrnsen, tragen dazu bei, dass die Aktivität einen hohen Stellenwert erhält.

Toleranz keine Leerformel

Im Rahmen einer Reihe von Veranstaltungen und Vorträgen zum Thema „tolerantes Leben im Kleingärtnerverein“ konnten die Gartenfreunde einmal mehr deutlich

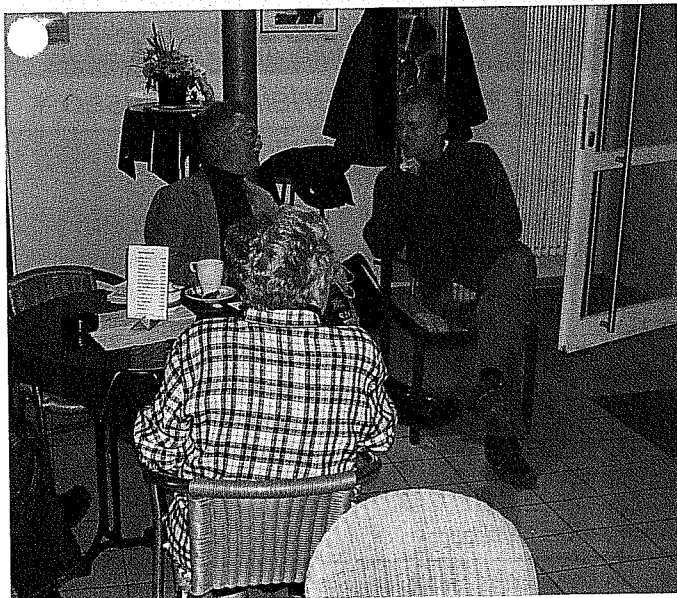
machen, dass es bei ihnen keine Zugangsschwellen gibt und die Gartengemeinschaft im besonderen Maße geeignet ist, Menschen, egal welcher Nation, miteinander zu verbinden. Gerade im Bremer Westen beweisen die Vereine mit einem Migrationshintergrund von bis zu 50 % bei ihren Mitgliedern immer wieder aufs Neue, dass Toleranz keine Leerformel ist. Dies wurde besonders bei den Vorträgen deutlich, den die Referenten, Verbandsvorsitzender Hans-Ulrich Helms und Soziologe Dr. Lutz Liffers, im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ vor

zahlreichen Besuchern gehalten hatten.

Auf dem richtigen Weg

Das Zusammenleben verschiedener Kulturen verursacht sicherlich auch Schwierigkeiten, birgt aber auch neue Chancen, die genutzt werden müssen. Die Vereine der IG Gröpelingen-Oslebshausen sind nicht nur auf dem richtigen Weg, sondern fühlen sich als Teil der Aktion und aufgrund ihrer Erfahrungen bestärkt, sich noch mehr als bisher für mehr Toleranz und gegen Rassismus einzusetzen.

D. Schneider



IG Gröpelingen-Oslebshausen: Eine letzte Verständigung, bevor es in den Vortrag geht (v.l.): Hans-Ulrich Helms (LV-Vorsitzender) im Gespräch mit Lutz Liffers (Soziologe)